

Erhebungsbogen

B

Projekt	Biotopkartierung Hamburg	Interne Nr.	89110
		DK5 DK5-GK	7816
Handlungsbedarf	Nein	DK5 - Name	Zollenspieker
Bearbeitung	BRA	Biotop-Nr. alt	240
Räumliche Abbildung	Fläche	Kartierung	15.09.2014
Anzahl Abschnitte	1	Fläche / Länge [m²/m]	32884,8122
		Breite (lineare Abb.) [m]	

Gesetzlicher Schutz	§ 30 (2) 2.5 Binsen- und seggenreiche Nasswiesen	Schutz nur teilweise	Nein
----------------------------	---	-----------------------------	-------------

Gesamtbewertung	7	Besonders wertvoll
– Alter	7	Biotop hohen Alters, 100 bis 200 Jahre
– Belastungsgrad	7	Flächenhaft geringe oder Vorbelastung mit schwachem Einfluß
– Ökolog. Funktion	7	Sehr hohe Bedeutung in einem Biotopkomplex, für den lokalen Biotopverbund oder als Puffer
– Seltenheit	8	Sehr seltener Biotoptyp, hohe Anteile seltener oder bedrohter Pflges., gesättigtes Artenspektrum, RL-Arten

Bestandsbeschreibung

Relativ hochgelegene Außendeichsfläche, innerhalb der Fläche mit Niveauunterschieden von rund 1 m, umgeben von Schilfröhrichten, die sich z.T. in die Fläche hinein ausbreiten und amorphe Übergänge zu der hier vorhandenen Vegetation bilden. Am Boden ist der Bereich z.T. relativ uneben, der Aufwuchs horstig, vermutlich geprägt durch frühere Beweidungsereignisse, aber auch durch Geländestrukturierungen, die ursprünglich von der Elbe verursacht worden sind. Nur in den Randbereichen gibt es kleinere Teilbereiche mit Dominanz von Seggen, höheren Anteilen Rohrglanzgras, die von feuchtegeprägter Vegetation geprägt werden. Die Geländerrücken sind z.T. eher trocken, in Richtung auf die Elbe vermutlich sogar sandig und ursprünglich etwas trockenrasenartig ausgebildet gewesen. Auf den hochgelegenen Flächen breiten sich Landreitgrasfluren aus, in den tiefer gelegenen Bereichen dominieren Queckenfluren und Fluren aus Rohrglanzgras. Die Vegetation ist insgesamt um 1 bis 1,50 m hoch aufgewachsen, sehr stark verfilzt und wird seit langem nicht mehr als Grünland genutzt. Der Bereich darf prinzipiell nicht betreten werden, es sind aber einzelne Fußpfade - vermutlich von Anglern, Menschen mit Hunden und sonstigen Ausflüglern vorhanden. Die in früheren Kartierungen randlich ausgewiesenen Hochstaudensäume sind im Zuge der Vegetationsentwicklung verlorengegangen, sie sind entweder den benachbarten Röhrichten zugeordnet worden oder so stark vergrast, dass sie nicht mehr als gesonderte Hochstaudensäume ausgewiesen werden können. Sie wurden somit den beiden benachbarten Biotopen zugeschlagen. Sehr kleine Teile der Fläche werden von Seggen dominiert, nur rund 1 bis 2 % der Flächen und sind als Seggenried gesetzlich geschützt.

Derzeit hat die Vegetation noch den Charakter einer brachliegenden Wiese. Da diese im Außendeich liegt und gelegentlich überflutet wird handelt es sich um eine sonstige Stromtalwiesen, die aufgrund der Lage den gesetzlichen Schutz nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 14 HmbBNatSchAG unterliegt.

Vorkommen an Biotoptypen

1	TF	Typ	HF	F.Anteil
2	BTYP	Biotoptyp		- gesetzl. Grundl.
3	Zusatz	Zusatz zum Biotoptypen		
4	LRT	Lebensraumtyp		
1	1		Ja	100 %
2	GFS	Sonstige wechsellasse Stromtalwiesen und -weiden (2000)		

Räumliche Lage

Lagebeschreibung	Im Naturschutzgebiet Zollenspieker vor dem Deich gelegen, südlich Carlsbrack		
Nachbarnutzung/en	Röhrichte, Prielstrukturen		
Rechtswert (X)	579743	Hochwert (Y)	5917656
Bezirk	Bergedorf	Naturraum	Vier- und Marschlande (673.10)
Stadtteil (OT-Nr.)	Kirchwerder (607)	Gemarkung	Kirchwerder (607)

Projekt	Biotopkartierung Hamburg	Interne Nr.	89110
		DK5 DK5-GK	7816
		DK5 - Name	Zollenspieker
Handlungsbedarf	Nein	Biotop-Nr. alt	240
Bearbeitung	BRA	Kartierung	15.09.2014
Räumliche Abbildung	Fläche	Fläche / Länge [m²/m]	32884,8122
Anzahl Abschnitte	1	Breite (lineare Abb.) [m]	

Räumliche Lage

Digitaler Grünplan Hafengesamtgebiet Ramsargebiet EG-Vogelschutzgeb.

Ausgleichsflächen Biosphärenreservat Nationalpark

NSG / ND / LSG NSG Zollenspieker [HH-603 / Anteil: 100%]

FFH-GEBIET Zollenspieker/Kiebitzbrack [DE 2627-301 / Anteil: 100%]

Wasserschutzgebiet

Karte



Weitere Erhebungsbögen

Interne Nr.	Interne Nr. Zuordnung	DK5	Biotop-Nr.	Kartierung	Zuordnung	DK5 (GK)	Biotop-Nr. (alt)
89110	62332	7816	21	29.08.2007	/	7818	28
89110	62338	7816	24	30.05.2007	/	7818	31
89110	62453	7816	28	01.10.2010	/	7818	37
89110	65788	8016	34	03.08.2007	/	8018	46

Zuordnung: N = nachfolgende Kartierung, K = weitere Kartierungen (zeitlich vorher oder nachher)

Erhebungsbogen

B

Projekt	Biotopkartierung Hamburg		Interne Nr.	89110
			DK5 DK5-GK	7816
Handlungsbedarf	Nein		DK5 - Name	Zollenspieker
Bearbeitung	BRA	Kopie	Biotop-Nr. alt	240
Räumliche Abbildung	Fläche	Nein	Kartierung	15.09.2014
Anzahl Abschnitte	1		Fläche / Länge [m²/m]	32884,8122
			Breite (lineare Abb.) [m]	

Foto			
Interne Nr.	Index	Dateiname	Aufnahmerichtung
39645	0	7816_240_150914_1.JPG	
39646	0	7816_240_150914_2.JPG	
39647	0	7816_240_150914_3.JPG	
39648	0	7816_240_150914_4.JPG	
39649	0	7816_240_150914_5.JPG	

Weitere Angaben

Merkmal	Wert
Auswertung	
Gefährdung/ Einflüsse	Während der Grünlandnutzung war sicherlich eine deutlich größere Artenvielfalt vorhanden, die aktuell durch das Verfilzen und die Nutzungsaufgabe verloren geht. Aktuell finden immer noch Störungen durch Besucherverkehr statt.
Wertgesichtspunkte	Großräumig ungestört, vermutlich wertvoller Insekten-Lebensraum, eventuell Brutvogel-Lebensraum, auch als Kleinsäuger-Lebensraum geeignet, da relativ selten überflutet, weitgehend ungestörte und natürliche Entwicklung.
Maßnahmen	Auch hier wie bei einer Nachbarfläche bieten sich zwei Alternativen an: einerseits kann Artenvielfalt entwickelt werden und das Entwicklungsziel Brenndoldenwiese verfolgt werden. Dazu wäre ein Schleppen und eine regelmäßige zweischürige Nutzung der Flächen notwendig, um zuerst eine nutzbare Fläche herzustellen und einen ausreichenden Nährstoffaustrag und eine Pflege der Vegetation zu erzielen. Der erste Schnitt muss dabei entgegen ornithologischen Erwägungen schon Ende Mai/Anfang Juni erfolgen, der zweite sollte recht spät im Jahr erfolgen, es ist auch eine Nachbeweidung denkbar. Andernfalls, wenn die Grünlandnutzung nicht langfristig gewährleistet werden kann, bieten sich die Flächen für eine natürliche Sukzession an, es sollten keine weiteren Eingriffe erfolgen, die Bewaldung oder weitere Vegetationsentwicklung sollten den natürlichen Abläufen überlassen bleiben. Zuvor bietet sich die Fläche eventuell dafür an, Kleingewässer anzulegen, um langfristig den Raum wieder als beispielsweise als Laubfrosch- oder Rotbauchunken-Lebensraum zu etablieren.

Erhebungsbogen

B

Projekt	Biotopkartierung Hamburg	Interne Nr.	89110
Handlungsbedarf	Nein	DK5 DK5-GK	7816
Bearbeitung	BRA	DK5 - Name	Zollenspieker
Räumliche Abbildung	Fläche	Biotop-Nr. alt	240
Anzahl Abschnitte	1	Kartierung	15.09.2014
		Fläche / Länge [m²/m]	32884,8122
		Breite (lineare Abb.) [m]	

Foto

Fotodatei 7816_240_150914_1.JPG
Bildbeschreibung
Aufnahmerichtung



Fotodatei 7816_240_150914_2.JPG
Bildbeschreibung
Aufnahmerichtung



Foto

Fotodatei 7816_240_150914_3.JPG
Bildbeschreibung
Aufnahmerichtung



Fotodatei 7816_240_150914_4.JPG
Bildbeschreibung
Aufnahmerichtung



Erhebungsbogen

B

Projekt	Biotopkartierung Hamburg	Interne Nr.	89110
		DK5 DK5-GK	7816
Handlungsbedarf	Nein	DK5 - Name	Zollenspieker
Bearbeitung	BRA	Biotop-Nr. alt	240
Räumliche Abbildung	Fläche	Kartierung	15.09.2014
Anzahl Abschnitte	1	Fläche / Länge [m²/m]	32884,8122
		Breite (lineare Abb.) [m]	

Teilflächenbeschreibung

Teilflächentyp		Teilflächen-Nr.	1
Biotoptyp	Sonstige wechsellasse Stromtalwiesen und -weiden (2000)	Biotoptyp	GFS
- Zusatz		- gesetzl. Grundl.	
FFH-LRT		FFH-LRT	
Beschreibung		Entw.potential LRT	
		Hauptfläche	Ja
		Flächenanteil	100 %
		FFH-Unters.Fläche	Nein
		Saatgutfläche	Nein

Weitere Angaben

Merkmal	Wert
Boden	
Feuchte	7 - feucht
Reaktion	7 - neutral
Stickstoffgehalt	7 - stickstoffreich
Standort, Relief	
Belichtung	7 - halbsonnig
Veg. - Zeigerwerte	
Mahdverträglichkeit	5 - mäßig schnittverträglich (erster Schnitt nicht vor 1. Juli)
Futterwert	3 - geringwertiges Futter
Anz. Giftpflanzen	3
Anz. Wechselfeuchtezeiger	7
Anz. Überschwemmungsz.	3
Anz. Magerkeitszeiger (N < 4)	7
Anteil Magerkeitszeiger (N < 4)	6 %
Veg. - Soziologie	
BfN Schlüssel	19 - Artemisietaea (Ausdauernde Stickstoff-Krautfluren) 27.0.01 - Phragmitetalia (Röhrichte und Großseggenrieder) 30 - Molinio-Arrhenatheretea (Grünland-Ges.)

Zeigerwerte der Pflanzenartenliste (Auswertung)

Standort	Belichtung	halbsonnig	6,9
Boden	Feuchte	feucht	7,1
	Stickstoff (N)	stickstoffreich	6,6
	Reaktion	neutral	6,7
Vegetation	Mahdverträglichkeit	mäßig schnittverträglich (erster Schnitt nicht vor 1. Juli)	5
Zeigerwerte	Futterwert	mäßige Futterqualität	3,9
	Wechselfeuchteanzeiger		7
	Giftpflanzen		3
	Überschw.anzeiger		3

Erhebungsbogen

B

Projekt	Biotopkartierung Hamburg		Interne Nr.	89110
			DK5 DK5-GK	7816
Handlungsbedarf	Nein		DK5 - Name	Zollenspieker
Bearbeitung	BRA	Kopie	Biotop-Nr. alt	240
Räumliche Abbildung	Fläche	Nein	Kartierung	15.09.2014
Anzahl Abschnitte	1		Fläche / Länge [m²/m]	32884,8122
			Breite (lineare Abb.) [m]	

Pflanzenartenliste

Gruppe / Pflanzenart	MS	M	W	Vs	St	PA	Ph	Sz	VS	V	G	cf	§	Rote Liste			
														HH	ND	SH	D
Tracheobionta (Gefäßpflanzen)																	
Achillea millefolium (Gewöhnliche Schafgarbe)	7	w		-	-												
Agrostis capillaris (Rotes Straußgras)	7	w		-	-												
Allium scorodoprasum (Schlangen-Lauch)	7	z		-	-								3	3	3		
Allium vineale (Weinberg-Lauch)	7	w		-	-								V		3		
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	7	h		-	-												
Calamagrostis epigejos (Land-Reitgras)	7	h		-	-												
Calystegia sepium (Zaun-Winde)	7	w		-	-												
Carex acuta (Schlank-Segge)	7	w		-	-										V		
Carex disticha (Zweizeilige Segge)	7	z		-	-								V		V		
Carex hirta (Behaarte Segge)	7	w		-	-												
Carex ligerica (Französische Segge)	7	w		-	-								2		1 V		
Cirsium arvense (Acker-Kratzdistel)	7	w		-	-												
Dactylis glomerata (Wiesen-Knäuelgras)	7	w		-	-												
Elymus repens (Gewöhnliche Quecke)	7	h		-	-												
Equisetum arvense (Acker-Schachtelhalm)	7	w		-	-												
Equisetum palustre (Sumpf-Schachtelhalm)	7	w		-	-												
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	7	z		-	-												
Galium verum (Echtes Labkraut)	7	w		-	-									3			
Iris pseudacorus (Gelbe Schwertlilie)	7	w		-	-								b				
Lathyrus pratensis (Wiesen-Platterbse)	7	w		-	-												
Lolium perenne (Ausdauerndes Weidelgras)	7	w		-	-												
Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee)	7	w		-	-										V		
Lysimachia vulgaris (Gewöhnlicher Gilbweiderich)	7	z		-	-												
Persicaria amphibia (Wasser-Knöterich)	7	w		-	-												
Phalaris arundinacea (Rohr-Glanzgras)	7	h		-	-												
Phleum pratense (Wiesen-Lieschgras)	7	w		-	-												
Phragmites australis (Schilf)	7	h		-	-												
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	7	w		-	-												
Potentilla anserina (Gänse-Fingerkraut)	7	w		-	-												
Potentilla reptans (Kriechendes Fingerkraut)	7	z		-	-												
Rosa caesia (Leder-Rose)	7	w		-	-										2 R 3		
Rumex acetosa (Großer Sauerampfer)	7	w		-	-												
Taraxacum spec. (Löwenzahn)	7	w		-	-												
Trifolium pratense (Rot-Klee)	7	w		-	-												
Urtica dioica (Große Brennnessel)	7	h		-	-												
Vicia cracca (Vogel-Wicke)	7	w		-	-												
Vicia sepium (Zaun-Wicke)	7	w		-	-												
Anzahl Rote Liste Arten														5	2	7	2
Anzahl Arten														37			

MS: Mengensystem; M: Mengenangabe, W: Bewertung der Art (FFH-Monitoring), Vs: Vegetationsschicht, St: Status, PA: Autor Phänologie; Ph: Phänologie, Sz: Soziabilität, VS: Vitalitätssystem; V: Vitalität, G: Geschlecht, cf: unsichere Bestimmung, §: Schutz nach BNatSchG, HH: Rote Liste Hamburg, Nds: Rote Liste Niedersachsen, SH: Rote Liste Schleswig-Holstein, D: Rote Liste Deutschland